



## Tagesfahrt in die hessische Barockstadt Fulda und Kloster Kreuzberg; Samstag, 01. Sept. 2012

Wir fahren zunächst mit dem Bus nach Fulda, wo wir um 09:30 Uhr zu einem geführten Rundgang durch die barocke Altstadt mit Dom und Michaelskirche erwartet werden.



### Wissenswertes in Kürze:

Die Stadt Fulda befindet sich in der Mitte Deutschlands, im Bundesland Hessen am Oberlauf des gleichnamigen Flusses Fulda, unweit der Landesgrenzen zu den Freistaaten Thüringen und Bayern. Sie liegt eingebettet zwischen den Mittelgebirgen Rhön im Osten und Vogelsberg im Westen. Fulda ist die größte Stadt in der Region Osthessen und deren politisches und kulturelles Zentrum. Die nächsten Großstädte sind jeweils über 100 km von Fulda entfernt: im Südwesten Frankfurt am Main (104 km), im Südosten Würzburg (110 km), im Nordosten Erfurt (168 km) sowie im Norden Kassel (106 km).

Der **Dom St. Salvador** zu Fulda (im Volksmund: Hoher Dom zu Fulda) ist die ehemalige Abteikirche des Klosters Fulda und Grabeskirche des heiligen Bonifatius. Seit 1752 ist der Dom Kathedrale der Diözese Fulda. Er stellt den Mittelpunkt des Fuldaer Barockviertels dar und ist zugleich das Wahrzeichen der Stadt Fulda.

Unmittelbar nach der Stadtbesichtigung werden wir im Wirtshaus „Schwarzer Hahn nach gut hessischer Art zu Mittag essen.

Nach dem Mittagessen besteht die Möglichkeit, die historische Altstadt bei einer Tasse Kaffee oder einem Bier noch ein bisschen wirken zu lassen bzw für die Kulturhungrigen um ca. 15:00 Uhr noch an einer Besichtigung des Stadtschlusses und des Schlossgartens teilzunehmen.



### Stadtschloss:

Heute dienen Teile des Stadtschlusses als Sitz der Stadtverwaltung. Viele der historischen Räume können auch besichtigt werden und befinden sich nahezu im Originalzustand. Außerdem ist eine große Anzahl Kunstwerke ausgestellt (u. a. Gemälde, Stuckarbeiten, Porzellan). Ein besonderer Raum ist der Spiegelsaal (auch Spiegelkabinett genannt): Der ehemalige Ankleideraum des Fürstbistums ist mit hunderten kleiner und großer Spiegel ausgestattet. Links: altes Rathaus

Gegen ca. 16:30 Uhr brechen wir schließlich mit dem Bus auf zum Kloster Kreuzberg in der fränkischen Rhön, wo wir einen herrlichen Ausblick auf die Rhönlandschaft und in der Klosterherberge eine deftige Brotzeit mit leckerem Klosterbier genießen können.



Möglicherweise befand sich bereits in vorchristlicher Zeit auf dem Kreuzberg eine heidnische Kultstätte. Der frühere Name Aschberg deutet auf kultische und religiöse Handlungen auf dem Berg zur Keltenzeit hin.

Seit der Missionierung der Franken durch den Iroschotten St. Kilian und seinen Gefährten im Jahre 686 gilt der Kreuzberg als Heiliger Berg der Franken. Der Kreuzberg gehörte seit dem Frühmittelalter territorial zum Fürstbistum Würzburg. Bevor es dort 1598 eine erste Kapelle gab, gab es schon ein erstes Wallfahrerkreuz (um 1400). Es wurde im Bauernkrieg zerstört. Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn ließ 1582 die drei Kreuzfixe errichten, deren Nachfolgemodelle in Stein (von 1710) wir heute sehen. Sie sind das Ziel der Kreuzberg-Wallfahrten. Das der Kreuzerhöhung geweihte Kloster wurde gegründet durch die Würzburger Observantenprovinz der Franziskaner (Kloster Dettelbach); gebaut wurde es 1681–1692 unter Fürstbischof Peter Philipp von Dembach, 1684 wurde es Konvent und durch bisher teilweise im Kloster Bischofsheim ansässige Franziskaner besiedelt. 1706 wurde der Fürstenbau von Johann Philipp von Greiffenclau zu Vollrads errichtet, 1710 der Kapellenkreuzweg mit Kreuzigungsgruppe, 1731 die alte Brauerei. Seitdem wird auf dem Kreuzberg Bier gebraut. Das Kloster wurde 1803 im Gegensatz zu fast allen anderen in Bayern nicht aufgehoben; lediglich die Wallfahrt wurde verboten, eine Regelung, die Ludwig I. nach dem Wiener Kongress, als Würzburg an Bayern fiel, bereits wieder aufhob. Der Fortbestand des ursprünglich zum Aussterben bestimmten Klosters wurde durch Dekret vom 30. September 1826 gesichert. Das historische Brauhaus wurde 1954 erneuert. Bier wird seit 1990/91 mit vollautomatisierten neuen Anlagen gebraut. Die zeitgenössische Variante der „Wallfahrt“ zu den Heiligen Kreuzen liegt heute – neben rund 70 echten Fußwallfahrerguppen zu kirchlichen Festtagen – im Tourismus.

Die Heimfahrt für ca. 20:00 Uhr geplant, um so gegen 22:00 Uhr wieder daheim zu sein.

**Abfahrt ist um 06:30 Uhr an der Raiffeisenbank in Weismaln. Alle Mitglieder und Interessenten sind herzlichst eingeladen.**

Infos u. verbindliche Anmeldung bis spät. 06. Sept. bei:

Andreas Mager Tel. 0172/9116173  
oder per E-Mail an: [info@skiverein-weismaln.de](mailto:info@skiverein-weismaln.de)

Für Vereinsmitglieder beträgt der Fahrpreis 10,- €, für Nicht-Mitglieder 25,- €; Eintrittsgelder und Frühstück sind inbegriffen.